



12. und letzter Elternbrief im Schuljahr 2009/2010

Bonn, den 14. Juli 2010

Verehrte Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,

unter anderem beeindruckende Konzerte, großartige Theateraufführungen, viele Erfolge bei Wettbewerben, überaus erfreuliche Ergebnisse bei den diesjährigen Abiturprüfungen, ein schönes Akofest haben im zurückliegenden Schuljahr gezeigt, was am Aloisiuskolleg geleistet wird; und daß unsere Schülerinnen und Schüler in der Regel – bei sicher immer noch zu Verbesserndem – es gern besuchen und sich wohlfühlen, ist Zeichen dafür, daß von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Ideale gepflegt und gelebt werden, die mit zu dem guten Ruf beitragen. Doch trotz all dem bleibt der Eindruck, daß das vergangene Schuljahr für uns ein „annus horribilis“ gewesen ist, schrecklich vor allem, weil wir Dinge aus unserer Vergangenheit der letzten 50 Jahre erfahren haben, die beschämend sind. Soweit es uns möglich gewesen ist, haben wir versucht, diese Geschichte des Aloisiuskollegs zu erhellen. Allen, die hier am Aloisiuskolleg wirken und arbeiten, fällt es immer noch schwer zu verstehen, wie über Jahrzehnte hinweg einzelne den Idealen, die sie gepredigt haben, selbst nicht treu geblieben sind, sondern Kinder und Jugendliche auf schändliche Weise gequält, mißbraucht und für ihre Obsessionen benutzt haben. Nicht alle, die hier unterrichteten, wurden, wenn ich an Gespräche und Briefwechsel mit Ehemaligen in den letzten Monaten denke, in ihrem Sprechen und Handeln von Menschlichkeit und Mitgefühl geleitet. Manchen Schülern war das Aloisiuskolleg der Vergangenheit kein wohlwollender, ja vielleicht sogar ein von Gott verlassener Ort gewesen. Sie wurden vielfach mit schweren seelischen Verletzungen verabschiedet und konnten nicht einmal mehr darüber reden. Nachdem wir unsererseits dazu beigetragen haben, Licht ins Dunkel dieser Zeit zu bringen, Frau Raue ihren Bericht veröffentlicht hat, wird nun von einem neuen externen unabhängigen Team, das von Frau Dr. Christine Bergmann, der Beauftragten der Bundesregierung für die Aufarbeitung sexuellen Mißbrauchs, benannt worden ist, die Untersuchung fortgeführt, um die Vorfälle am Aloisiuskolleg zu untersuchen. Diesem Team gehören an: Frau Professor Dr. Julia Zinsmeister, Direktorin des Instituts für soziales Recht an der Fachhochschule Köln, Frau Rechtsanwältin Petra Ladenburger, die eng mit Opferschutzorganisationen unserer Region zusammenarbeitet, und Frau Ingeborg Mitlacher, die als Psychotherapeutin langjährige Erfahrungen mit den psychosozialen Auswirkungen erlebter (sexueller) Gewalt hat sammeln können. Aufgabe des Teams wird unter anderem sein, die Verantwortlichkeiten in Kollegs- und Provinzleitung zu untersuchen.

Unsere Aufgabe vor Ort wird es sein, daß sich das, was in der Vergangenheit möglich gewesen ist, nicht wieder ereignen kann.

Mit freundlichen Grüßen

Bernhard Wißmann, Schulleiter